

## Bildstein | Glatz

### **LOOP, 2017**

Eröffnung der Großplastik am 10. September, 2022, 17:00 Uhr

Arche Noah Museum, Hohenems

**LOOP. Das Künstlerduo Bildstein | Glatz hat ein Kunstwerk aus Stahl, Aluminium und Holz geschaffen. Die spektakuläre Form und die starken Farbkontraste lassen an Vergnügungsparks oder Sportanlagen denken, an Geschwindigkeitsrausch und den Abschied von der Schwerkraft. Doch das Kunstwerk von Matthias Bildstein (Wien) und Philippe Glatz (Kreuzlingen) ist nicht befahrbar. Auf ironische Weise überzeichnet es Elemente aus der Freizeit- und Leistungsgesellschaft und überführt sie in die Bildende Kunst. Die achterbahnähnliche Form des Doppelloopings mit dem auf sich selbst verweisenden Schriftzug "LOOP THE LOOP" spielt auf Symbolik der Unendlichkeit an. Das Kreisen im Kopf, die intensive Reflexion über das eigene Tun und Dasein.**

In ihrem Werk bedienen sich die Künstler Matthias Bildstein und Philippe Glatz häufig der formalen Sprache von Sport- und Freizeitelementen und überführen diese in die Bildende Kunst. Das gemeinsame Schaffen des Künstlerduos umfasst neben überdimensional grossen Konstruktionen und Gemälden in öffentlichen und musealen Räumen (z.B. Immortal, 2014-2015, Arbon; So weit das Budget reicht, 2009, Arbon; Umlenker, 2012, Schnepfegg; Himmel 3, 2018, Safiental; Microdrome, 2018, Wien) auch kleinere Skulpturen, Multiples oder Installationen wie eine Minigolfanlage mit Hindernissen aus Bronzegüssen (Futurepark, 2017, Wien). Ihre Installationen im öffentlichen Raum beschäftigen sich mit den großen formellen und inhaltlichen Fragen der Gegenwartskunst. LOOP ist ein Gebilde zwischen Spektakel und Konsumkritik, Bauexperiment und Denkfigur, Verheissung und Verweigerung. LOOP vereint Nostalgie und Futurismus und ist technisch wie ästhetisch eine einzigartige Konstruktion: eine statische Herausforderung auf der Wiese und ein künstlerisches Wagnis vor dem Museum Arche Noah.

Die Fläche in und um LOOP wird mit Naschpflanzen bepflanzt und über einen Steg partiell begehbar gestaltet. Natur und Kultur treten dabei in ein doppeltes Zusammenspiel: Die Kunstinstallation bildet einerseits für Fauna und Flora Raum fürs Nisten und Ranken. Gleichzeitig laden der begehbare Stege und Sitzmöglichkeiten zum begehen und verweilen ein.

Die Lettern vor einem nächtlichen Firmament voller Kometen und Galaxien formen sich zum Endlossatz „LOOP THE LOOP THE LOOP“. Das Schriftband und die komplexe Form des Doppelloopings spielen auf verschiedene Sinnbilder, Modelle und Repräsentationsformen an: Die elliptischen Bögen erinnern an Urformen wie die Spirale der DNA-Helix, an das rätselhafte Möbiusband, die Schlaufen von Escher und Bach oder schlicht an die Unendlichkeits-Symbolik einer liegenden Acht.

Die durch die Kreisformen suggerierte Dynamik und die Sternennebel verweisen auf unbekannte Dimensionen. Auf der Umlaufbahn zweier, miteinander verbundener Kreise stellen sich neue und alte Fragen – nach Spiritualität und zeitgenössischem Spektakel, nach der Sinnhaftigkeit unserer Leistungsgesellschaft und Selbsterkenntnis. So wird LOOP zum Sinnbild für die Reflexion über jegliches Handeln und Dasein, für Versenkung und Entrückung. Er wird zur Metapher für die Bewegung in Richtung Unendlichkeit.

Im Jahr 2022 wird das Arche Noah Museum in einer Einzelausstellung mit **Bildstein|Glatz** LOOP im Kontext des bisherigen Schaffens vorstellen.

**LOOP entstand 2017 in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thurgau und stand von 2017 – 2022 wartungsfrei auf dem Gelände der Kartause Ittingen.**

**Konstruktionsentwicklung:** Marcel Summer, White True Innovation

## **Biografien**

### **Philippe Glatz:**

\*1979 geboren in St. Gallen, Schweiz

2009–2011 Magister, Akademie der Bildenden Künste Wien, Abstrakte Malerei (Klasse Erwin Bohatsch)

2009–2010 Universität für Angewandte Kunst Wien, Malerei (Klasse Johanna Kandl)

2009 Erasmus, National College of Art and Design, Dublin, (painting class)

2006–2009 BA in Fine Art, Zürcher Hochschule der Künste

1996–2000 Ausbildung als Offsetdrucker

### **Matthias Bildstein:**

\*1978 geboren in Hohenems, Österreich

2006–2011 Magister, Universität für Angewandte Kunst Wien, Skulptur und Multimedia (Klasse Erwin Wurm).

2006–2009 Akademie der Bildenden Künste Wien, Video and Videoinstallation (Klasse Dorit Margreiter)

2001–2002 Erasmus, HKU University of the Arts, Utrecht

1998–2003 Magister, Fachhochschule Vorarlberg, Intermedia

Mehr Informationen auf [www.bildsteinglatz.com](http://www.bildsteinglatz.com)